

Geschäftsbericht 2008



Volksbank Eutin
Raiffeisenbank eG



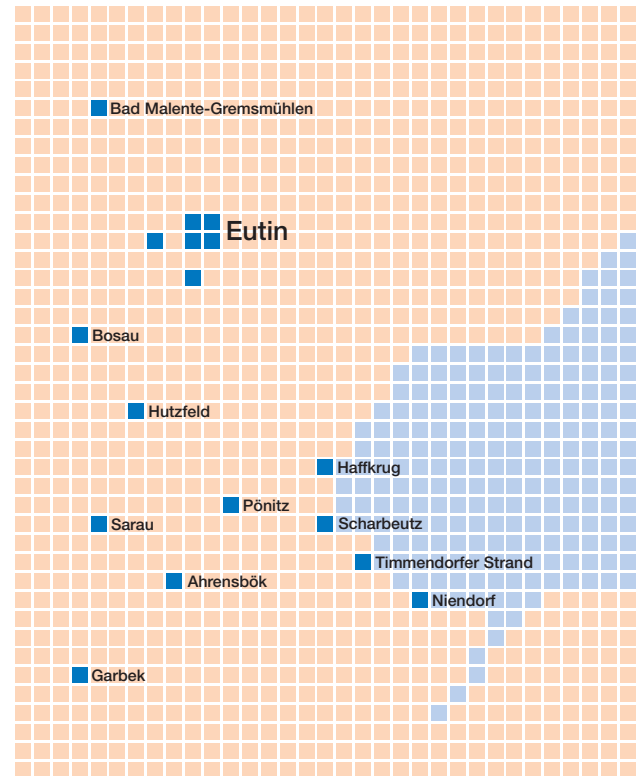
Geschäftsbericht 2008

56. GESCHÄFTSJAHR

Volksbank Eutin
Raiffeisenbank eG

Der Vorstand
der Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG
überreicht Ihnen
mit freundlicher Empfehlung
den Bericht
über das Geschäftsjahr 2008

Unser Geschäftsgebiet



Besuchen Sie uns im Internet:
www.vbeutin.de

HAUPTSTELLE:	EUTIN Königstraße 11
ZWEIGSTELLEN:	AHRENSBÖK Plöner Straße 10 BAD MALENTE-GREMSMÜHLEN Bahnhofstraße 21a GARBEK Segeberger Straße 6 HAFFKRUG Strandallee 3 HUTZFELD Hauptstraße 29 NIENDORF/O. Strandstraße 118 PÖNITZ Bahnhofstraße 5 SARAU Plöner Straße 4 SCHARBEUTZ Seestraße 47 TIMMENDORFER STRAND Timmendorfer Platz 6
CREDIT-SHOP:	EUTIN Weidestraße 50
SB-BANK:	EUTIN famila-Markt, Plöner Landstraße 8-10 SKY-Markt, Industriestraße 56 AHRENSBÖK SKY-Markt, Bökenberg 1 BOSAU Gerold-Damm 1 MALENTE SKY-Markt, Bahnhofstraße 61
E-MAIL:	info@vbeutin.de
INTERNET:	www.vbeutin.de
BIC:	GENO DE F1 EUT
BANKLEITZAHL:	21392218
POSTANSCHRIFT:	Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG Königstraße 11, 23701 Eutin
TELEFON:	0 45 21 / 80 6 - 0
TELEFAX:	0 45 21 / 80 6 - 2 96



Volksbank Eutin
Die Bank der Region



**Schokolade macht immer glücklich –
ein Eigenheim nur mit der richtigen Bank**

So erreichen Sie unseren Kundenberater ganz persönlich
oder besuchen Sie uns im virtuellen Bausparstudio

Tel.: 0 45 21 / 806 - 0
www.vr-immoplus.de

VORSTAND:

Matthias Benkstein

Hans-Wilhelm Hagen

AUFSICHTSRAT:

Rolf Matzanke, - Vorsitzender - , Steuerberater

Wolfgang Rahlf, - stellv. Vorsitzender - , Kaufmann

Robert Bäcker, Elektromeister

Matthias Döring, Malermeister

Wolfgang Engel, Landwirt

Martin Frommhagen, Kaufmann

Jörg Haeck, Hotelier

Werner Peters, Maurermeister (bis 23.6.08)

Tim Schneider, Kaufmann (seit 23.6.08)

Helge Tesnau, Kaufmann

EHRENMITGLIED
DES AUFSICHTSRATES:

Werner Berkenthien

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e.V., Berlin

Genossenschaftsverband e. V.,
Frankfurt am Main

ZENTRALBANK:

DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Bericht des Vorstandes

» Die Bank der Region «

Im Jahresverlauf 2008 haben die Belastungen für die deutsche Wirtschaft erheblich zugenommen und einen überwiegend außenwirtschaftlich verursachten Abschwung eingeleitet. Der gesamtwirtschaftliche Zuwachs fiel mit preisbereinigten 1,3 Prozentpunkten deshalb erheblich schwächer aus als in den beiden Vorjahren. Den größten Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung leisteten die Bruttoinvestitionen mit 1,3 Prozentpunkten. Auch der Staatsverbrauch leistete einen Wachstumsbeitrag von 0,4 Prozentpunkten über eine kräftige Expansion der sozialen Sachleistungen für Gesundheit und Pflege, höhere Verteidigungsausgaben sowie spürbare Tariflohnsteigerungen. Der Konsum der privaten Haushalte konnte sich in 2008 nicht wie erhofft erholen. Trotz positiver Beschäftigungsentwicklung und steigender Tariflöhne ging der private Verbrauch im Vorjahresvergleich erneut leicht zurück. Der Arbeitsmarkt hat sich in 2008 wie in den beiden Vorjahren äußerst positiv entwickelt. Die Wirtschaftsleistung wurde von durchschnittlich 40,3 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Dies entsprach einem Zuwachs von 1,4 % bzw. 562.000 Personen gegenüber dem Vorjahr.

Da wir ein Spiegelbild der heimischen Wirtschaft sind, haben die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch das Geschäft der Volksbank Eutin beeinflusst. Von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise ist die Volksbank Eutin nur im geringen Umfang direkt betroffen, da sie unverändert nur Wertpapiere mit einwandfreier Bonität hält.

Das konjunkturelle Umfeld in Ostholstein und die damit verbundene schwierige Marktsituation vor dem Hintergrund struktureller Probleme in den Bereichen Hotel- und Gaststättenbetriebe, Handwerk und Einzelhandel stellt erhöhte Anforderungen an die Unternehmen und an uns. Durch die konsequente Marktausrichtung sowie die Optimierung



Werbung für die Energiesparmesse

interner Prozesse konnte sich die Volksbank Eutin in diesem Umfeld gut behaupten.

Hierbei hat die Volksbank Eutin auf ihre traditionellen Stärken zurückgreifen können: über 50 Jahre kompetenter Partner als Finanzdienstleister der Region und die genauen Kenntnisse der relevanten Marktgegebenheiten. Ob Handwerker, Dienstleister, Freiberufler oder Unternehmer: Jeder braucht einen starken verlässlichen Partner für seinen Finanzierungsbedarf. Für uns ist diese Partnerschaft Kern des genossenschaftlichen Förderauftrages.

Die Begleitung des gewerblichen Mittelstandes sowie der Landwirtschaft und die Vermögensbildung aller Bevölkerungsschichten zählen auch weiterhin zu den geschäftspolitischen Zielen der Volksbank Eutin, die ihre auf qualifiziertes Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik erfolgreich fortge-

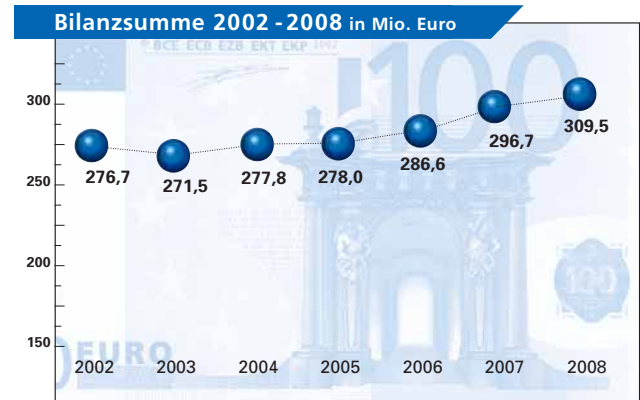
setzt hat: Die überschaubare Größe der Volksbank Eutin bei gleichzeitig hoher Präsenz durch ihre 11 Filialen erlaubt es, auf optimale Weise Kundennähe zu praktizieren und damit den Bedürfnissen der Kunden im Bereich der Dienstleistungen, aber auch im Bereich der persönlichen Kontaktsphäre entgegenzukommen.

Den genossenschaftlichen Grundsätzen entsprechend erstreckten sich unsere geschäftlichen Aktivitäten im Wesentlichen auf die angestammten Geschäfts- und Kundenbereiche im Einzugsgebiet aller Filialen der Bank. Die persönliche, individuelle Beratung des gesamten Mittelstandes sowie der Landwirtschaft steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Ob durch Service vor Ort, durch qualifizierte Ansprechpartner in den Beratungsfilialen oder unsere Spezialisten in der Zentrale werden wir den steigenden Kundenansprüchen gerecht und bieten eine fachlich kompetente Beratung.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtszeitraum um 12,9 Mio. Euro in erster Linie aufgrund der Inanspruchnahme von Refinanzierungsmitteln bei der Deutschen Bundesbank erhöht. Der Rückgang der außerbilanziellen Geschäfte um 4,9 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der unwiderruflichen Kreditzusagen.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise stiegen unterjährig die Kundeneinlagen zeitweise erheblich an. Das Geschäftsmodell der Volksbank Eutin hat sich gerade in der Krise als zuverlässig und stabil gezeigt. Die staatlichen Schutzschirme nivellierten jedoch im Zeitablauf die Bonitäten der



gut aufgestellten Regionalbanken und der krisengeschüttelten Landes- und Geschäftsbanken. Die angespannte Liquiditätslage der in Schieflage geratenen Institute führte zu Verwerfungen am Geldmarkt und zu einem Konditionenwettbewerb, auf den sich die Volksbank Eutin nicht einlassen musste. Soweit stagnierte die Entwicklung unserer Kundeneinlagen zum Jahresende.

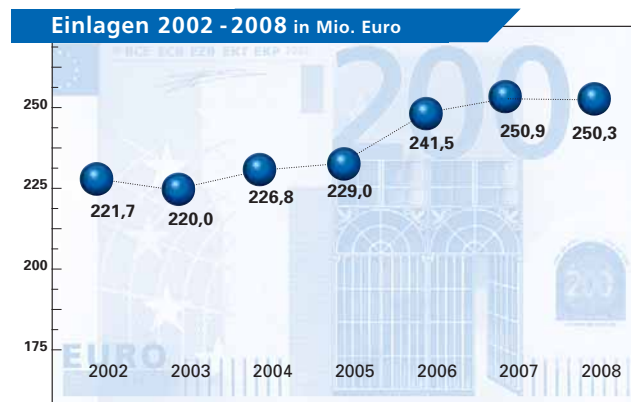
In diesem schwierigen Umfeld erzielten wir wiederum gute Vermittlungsergebnisse im Bereich der Fondsprodukte unseres genossenschaftlichen Verbundunternehmens Union Investment AG sowie anderer Wertpapieranlagen.

Die Qualität der von unseren genossenschaftlichen Verbundpartnern angebotenen Produktpalette stieß bei unseren Kunden auf großes Interesse. Nach dem BestSelectPrinzip wurden auch institutsübergreifend Fondsprodukte anderer Gesellschaften wie Fidelity, Templeton, Nordea und JP Morgan in die Anlageentscheidung einbezogen.

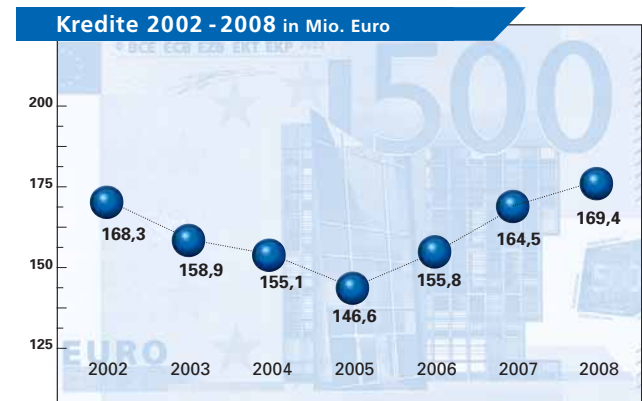
Erst eine Gesamtbetrachtung der bilanzwirksamen Geschäfte und der Dienstleistungs- und Vermittlungsgeschäfte zeigt ein vollständiges Bild der Geschäftsaktivitäten unserer Bank. Durch die konsequente Ausrichtung auf die Marktanforderung und die gute Qualität unserer Beratungsleistung konnten die Auswirkungen der Finanzmarktkrise abgemildert werden. Wir verzeichneten daher nur einen leichten Rückgang der Erträge aus den Provisionsgeschäften.

Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen verminderten sich leicht um 0,6 Mio. Euro auf 250,3 Mio. Euro. Die Spareinlagen haben sich um 9,9 Mio. Euro verringert, während sich die anderen Einlagen um 9,3 Mio. Euro positiv entwickelten.



Kreditgeschäft



Aufgrund unserer günstigen Marktposition nahm die Nachfrage nach langfristigen Investitionsdarlehen weiter zu. Getragen durch das langfristige Kreditgeschäft stiegen unsere Kundenforderungen um 5,4 Mio. Euro auf nunmehr 166,7 Mio. Euro an. Darüber hinaus wurden wiederum private Anschaffungsdarlehen in erheblichem Umfang an die Teambank AG über die Marke e@syCredit vermittelt. Die Volksbank Eutin konnte jederzeit der Kreditnachfrage ihrer Kunden gerecht werden und darüber hinaus Kredite aus öffentlichen Förderprogrammen mit gewohnter Kompetenz vermitteln. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr begleitete die Volksbank Eutin zahlreiche Existenzgründungen und -festigungen und bewies damit ihre Kompetenz als starker Partner des Mittelstandes im heimischen Raum.

Ertragslage und Eigenkapital

Im Zuge der Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes konnte der Zinsüberschuss leicht um 0,3 % auf 7.971 TEUR gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise fiel der Provisionsüberschuss geringfügig um 2,2 % auf 3.960 TEUR zurück. Es bleibt unser Ziel, durch unsere vertriebliche Ausrichtung und auch bessere Ausschöpfung des Kundenpotentials das Provisionsergebnis wieder anzuheben.

Die Personalaufwendungen stiegen um 475 TEUR. Die Erhöhung ist auf tarifliche Gehaltssteigerungen sowie auf eine erhöhte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für bestehende Pensionszusagen aufgrund von Sonderfaktoren zurückzuführen.

Die Einsparung bei den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 129 TEUR konnten den Anstieg der Personalaufwendungen nicht kompensieren. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen somit insgesamt um 346 TEUR auf 9.220 TEUR. Das Bewertungsergebnis ging um 390 TEUR auf 844 TEUR zurück. Die Bewertung unserer Kundenforderungen führte zu keiner wesentlichen Belastung aus dem Kreditgeschäft. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise kann das Bewertungsergebnis insgesamt als günstig angesehen werden.

Das reduzierte Bewertungsergebnis und die leicht reduzierten anderen Verwaltungsaufwendungen begünstigten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Es konnte auf 1.828 TEUR gesteigert werden. Die Eigenkapitalbildung der Volksbank Eutin war im Geschäftsjahr durch die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 500 TEUR geprägt. Aus dem Jahresüberschuss sollen die Ergebnisrück-



Jugendcreativ 2008

lagen mit 500 TEUR gestärkt werden. Aufgrund der günstigen Ertragslage wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn den Mitgliedern eine Dividende in Höhe von 6 % auf die Geschäftsguthaben auszuschütten.

Mitglieder

Eigentümer einer Genossenschaftsbank und damit der Volksbank Eutin sind unsere Mitglieder. Am 31.12.2008 waren 9.864 Kunden Mitglied unserer Bank. Im Berichtsjahr konnten wir 401 Mitglieder in unsere Genossenschaft aufnehmen. Jeder Kunde kann Mitglied, das heißt Bankteilhaber werden. Unser Ziel ist es, den genossenschaftlichen Förderauftrag in unserer Region zu erfüllen und unseren Mitgliedern und Kunden auch zukünftig ein zuverlässiger Partner in allen Finanz- und Dienstleistungsgeschäften zu sein.



PrimaGiro Aktion 2008 in der Eishalle Timmendorfer Strand

Zukünftige Entwicklung

Die schwierige Marktsituation und der sich gravierend verschärfende Wettbewerb im Bankensektor zwingen dazu, in allen Bereichen der Volksbank Eutin optimale Strukturen zu schaffen. Auf die Steigerung unserer Vertriebskraft und auf das Management von Kreditrisiken werden wir weiterhin in den kommenden Jahren unser Hauptaugenmerk richten. Es ist unser Bestreben, die Stabilität der Ertragslage zu gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir einen deutlichen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für unser Geschäftsgebiet eine konforme Entwicklung in abgeschwächter Form, wobei möglicherweise durch die touristische Entwicklung unserer Region ein günstigeres Umfeld erreicht werden könnte.

Die Volksbank Eutin arbeitet daran, ihre Prozesse weiter zu verbessern und zu optimieren. Durch die Schaffung schlanker Verwaltungsbereiche und die konsequente Marktausrichtung ist die Volksbank Eutin auch in schwierigen Zeiten gut gerüstet.

Nach unserer Unternehmensplanung rechnen wir auf dieser Grundlage für das laufende und darauffolgende Geschäftsjahr mit einem moderaten Wachstum im Aktiv- als auch im Passivgeschäft. Möglichkeiten einer weiteren positiven künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank, das heißt Chancen, sehen wir insbesondere im Zusammenhang mit einer weiteren Steigerung unseres Kundenkreditgeschäftes und der weiteren Steigerung unserer Vertriebskraft im Wertpapiergeschäft sowie im Vermittlungsgeschäft. Hier können deutlich positive Auswirkungen auf unsere Ergebnisse erreicht werden. Darüber hinaus wird eine normale Zinsstrukturkurve unsere Entwicklung positiv beeinflussen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich nach unserer Einschätzung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen, so dass wir davon ausgehen, dass hieraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Auch vor diesem Hintergrund erwarten wir für die nächsten beiden Geschäftsjahre eine geordnete

Vermögens- und Finanzlage. Die Volksbank Eutin rechnet unter Berücksichtigung ihrer Anlagestruktur in den nächsten beiden Jahren mit keinen bedeutenden Belastungen aus den Wertpapieranlagen. Abzuwarten bleibt, inwieweit die aktuelle weltweite Rezession anhält und in den nächsten Jahren auch im Geschäftsgebiet der Volksbank Eutin zu einem Anstieg der Insolvenzen und der Arbeitslosenquote und damit perspektivisch auch zu steigenden Kreditausfällen führt.

In schwierigen Zeiten kommt es mehr denn je darauf an, den einzelnen Kunden und der Region als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen - dieses ist unser Selbstverständnis und entspricht im Übrigen unserem genossenschaftlichen Förderauftrag.



Volksbank hilft bei Gebäude-Energieberatung



Zum 40. Dienstjubiläum von Herrn Nohrn aus Garbek gab es Schecks für die örtlichen Vereine

Danke

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einer stetig anwachsenden Zahl von Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden aus allen Kreisen der Bevölkerung war auch im Jahre 2008 wieder der Garant für diese erfreuliche Weiterentwicklung. Für die unserer Bank entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

Handwerker bekamen Gesellenbriefe

Für 20 junge Männer war am vergangenen Freitag ihre Lehrlingszeit offiziell zu Ende. Bei einer Freisprechungsfeier der Baugewerbe-Innung Ostholstein in der Volksbank sprach Obermeister Friedrich-Wilhelm Germann neun Zimmerer und fünf Maurer frei. Darüber hinaus erhielten ein Ausbaufacharbeiter, sowie fünf Hochbaufacharbeiter die Gesellenbriefe.

Eutin/oha – Friedrich-Wilhelm Germann beglückwünschte die jungen Handwerker und ermunterte sie, ihrem Lehrberuf treu zu bleiben und sich weiter fortzubilden. Der Direktor der Volksbank, Hans-Wilhelm Hagen, empfahl ihnen, über den Teller rand zu schauen: „Das deutsche Handwerk hat weltweit einen hervorragenden Ruf und gute Handwerker werden überall gebraucht.“
Neue Zimmerergesellen sind Benjamin Endeward

(Contract-Vario GmbH, Dakendorf), Hendrik Heidenreich (Wolfgang Hargus, Timmendorfer Strand), Malte Lehmann (Dieter Wildfang, Oldenburg), Carsten Marquardt (Specht GmbH, Landkirchen/Fehmarn), Sven-Hendrik Paulsen (Joachim Paulsen, Grömitz), Marvin Reining (Frehers & Witt, Landkirchen/ Fehmarn), Dennis Schönmeier (Walter Hoffmann, Neustadt), Georg Schwarck (Gerhard Schw-



Für diese jungen Handwerker ist die Lehrlingszeit beendet. Sie bestanden die Prüfung zum Gesellen und wurden in der Volksbank freigesprochen.
Foto: hfr

arck, Heiligenhafen) und Malte Stern (Gollan-Bau GmbH, Beusloe). Die Ausbildung zum Maurer beendeten Michael Altrock (Ahrens & Meyer, Neustadt), Timo Becker (Moser & Schocker, Süsel), Stefan Haß (Gollan-Bau GmbH, Beusloe), der Innungsbeste Ste-

fan Sisko (Korth Hausbau GmbH, Sereetz) und Meikl Trunsch (Trunsch-Bau GmbH, Heiligenhafen). Die Gesellenprüfung zum Ausbaufacharbeiter legte Dennis Meyer (Walter Hoffmann, Neustadt) ab, die Prüfung zum Hochbaufacharbeiter bestanden

Christopher Groth (Dose & Sohn, Bad Malente), Benjamin Grümmer (Gollan-Bau GmbH, Beusloe), Sascha Kühl (Gollan-Bau GmbH, Beusloe), Timo Langbehn (Gollan-Bau GmbH, Beusloe) und Marcel Stoedt (Karl-Heinz Oldenburg, Gleschendorf).

Der Miniermotte geht es an den Kragen

Kampf dem Kastanientod: Ein kleiner Kunststoffbehälter mit Seifenwasser und Duftlockstoffen soll Eutiner Rosskastanien vor Schädlingen schützen.

Eutin/oha – Gestern brachten der Vorsitzende von Haus & Grund Eutin, Ulrich Konke, in Zusammenarbeit mit Hans-Wilhelm Hagen und Matthias Benkstein von der Volksbank Eutin sowie Ralf Koziak vom Baubetriebshof fünf der sogenannten „Pheromon-Trichterfallen“ in luftiger Höhe an Rosskastanien im Schlosspark an.

Schon seit einigen Jahren wird das vitale Erscheinungsbild der weißblühenden Rosskastanie durch Miniermotten gestört“, weiß Ulrich Konke. Die Kastanienblätter vertrockneten durch den Schädlingsbefall. Da sei Handeln gefragt. Denn die weiblichen Miniermotten legen bereits während der Kastanienblüte im Frühjahr bis zu 100 Eier auf den Blättern ab. Nach zwei bis drei Wochen schlüpfen die Raupen und beginnen die Blätter zu schädigen. Weitere Raupen schlüpfen in den Monaten Juli und August sowie Oktober und November. Letztere überwintern in den abgefallenen Blättern.

„Für eine Verringerung des Erstbefalls ist es deshalb von entscheidender Bedeutung, dass im Herbst das Falllaub gründlich entfernt wird“, erklärt Konke. Damit sei eine vollständige Bekämpfung zwar nicht erreicht, aber deut-

lich herabgesetzt. Denn bis zu 4.500 Miniermotten können aus einem Kilogramm getrockneten Laub schlüpfen.

Die „Pheromon-Trichterfallen“ sollen nun Hilfe leisten. Sie enthalten einen synthetisch hergestellten weiblichen Sexuallockstoff, der die Miniermottenmännchen anlocken soll. Wenn die Männchen dem weiblichen Duft folgen, fallen sie in den mit Seifenwasser gefüllten Auffangbehälter und können die Weibchen nicht mehr befruchten. „Unbefruchtete Miniermotten können sich nicht weiter vermehren“, sagte Konke.

Bereits 47 Pheromon-Trichterfallen wurden in Eutin und Umgebung aufgehängt. Unterstützt wird die „Kastanienhilfe“ von der Volksbank Eutin. Wer seine Rosskastanie ebenfalls schützen will, hat noch bis Ende dieser Woche Zeit, eine Falle aufzuhängen. Eine Pheromon-Trichterfalle kostet 35 Euro inklusive fünf Pheromondispensern. Diese seien ausreichend für ein Jahr. „Die Miniermotten fliegen schon. Bis zum Ende der Woche, sollten die Fallen hängen“, erklärte Ulrich Konke. Weitere Informationen erteilt der Haus-&-Grund-Vorsitzende unter Telefon 04521/78142.

STEPHANIE KETELHOHN



Kastanienhilfe im Schlosspark: (von links) Matthias Benkstein, Ralf Koziak, Hans-Wilhelm Hagen sowie Ulrich Konke stellten gestern fünf Rosskastanien mit Pheromon-Trichterfallen aus. (ket)

Energiesparen rund ums Haus

Volksbank Eutin bittet zur Messe in Timmendorfer Strand

VON CHRISTINA DÜVELL-VEEN

EUTIN – Das Kaufhaus LMK in Eutins Innenstadt gehört zu den Betrieben mit dem größten Energieverbrauch. Klar, dass sich die Geschäftsleitung häufig Gedanken über Sparmöglichkeiten in diesem Bereich macht.

Gestern stellte LMK-Geschäftsführer Andreas Booke in Anwesenheit des LMK-Haustechnikers Frank Pries die Anlagen vor und nannte einige Zahlen. Durchschnittlich werden bei LMK 1,3 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr verbraucht. Beim Gas sind es bis zu 850 000 Kilowattstunden. Die meiste Energie wird in den Sommermonaten, wenn die Klimaanlage voll in Betrieb sind, benötigt. Ständig werde nach weiteren Einsparmöglichkeiten gesucht. Denkbar, so Booke, sei beispielsweise der Bau eines Wärme-

heizkraftwerks, das gemeinsam mit Nachbarn genutzt werden könne.

Aufmerksame Zuhörer waren Vertreter der Volksbank Eutin, allen voran Direktor Matthias Benkstein. Er stellte zwei Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen, die sich um Energieeinsparung bemühen, vor und gab einen Ausblick auf die am nächsten Wochenende in Timmendorfer Strand stattfindende Energiemesse.

Der Sonderfonds Energieeffizienz bietet Unternehmen die Finanzierung einer fachkundigen, unabhängigen Energieberatung an. Sie mündet in konkreten Vorschlägen für wirtschaftlich sinnvolle Energieeffizienzmaßnahmen. Für diese Beratung erhalten Unternehmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Zuschüsse von bis zu 80 Prozent der Beratungskosten. Finanziert werden sie

aus Mitteln des Bundeswirtschaftsministeriums. Mit dem zweiten Programm, dem Investitionskredit im Rahmen des ERP-Energieeffizienzprogramms, können kleine und mittlere Unternehmen Investitionen zur Energieeinsparung zinsgünstig finanzieren. Nähere Informationen dazu gibt es bei der Volksbank, Telefon 045 21/80 62 42.

Die Experten der Fachhochschule Lübeck, der Planungsgruppe KMO, der Firma LouRius und der Volksbank Eutin stehen zudem bei der vierten Energiesparmesse in Timmendorfer Strand am 12. und 13. April zur Verfügung. 17 Aussteller werden sich dann in einem Zelt vor dem Alten Rathaus am Sonnabend und Sonntag, jeweils von 11 bis 17 Uhr, bei freiem Eintritt präsentieren. Angesprochen werden sollen damit Haus- und Grundeigentümer sowie Unternehmer.



Frank Pries (von links), Andreas Booke und Matthias Benkstein auf dem LMK-Dach.
Foto: CD



Fachleute unter sich: Kai Böhrens, Schornsteinfegermeister und Gebäudeenergieberater, Jürgen Reif, Fördermittelberater der Volksbank Eutin, und Holger Voß, Marktbereichsleiter der Volksbank Eutin sowie Marc Deppe, Schornsteinfegermeister und Gebäudeenergieberater. Foto: hfr

Mehrwert durch Gebäude-Energieberatung

Hutzfeld/oha – Ständig steigende Heizkosten müssen nicht sein. Wer in bessere Dämmung und umweltfreundliche Heiztechnik investiert, kann auch in älteren Wohnungen und Häusern viel Energie sparen. Bis zu 80 Prozent Einsparmöglichkeiten ergeben sich durch energetische Sanierung. Noch bis zum 18. Juli

stehen Interessierten der Energieberater Kai Böhrens in der Filiale Sarau/Hutzfeld, zusammen mit dem Fördermittelberater der Volksbank Eutin, Jürgen Reif, für fachkundige Beratung und Information zur Verfügung. Die Volksbank Eutin hält unter anderem ein Aktionsangebot bereit. Die Schornsteinfegermeister,

Energieberater und Fördermittelberater stehen dienstags und donnerstags in der Filiale Sarau und Hutzfeld zur Verfügung.

Zur vorherigen Terminabstimmung an den Beratungstagen sollte die Energiehotline 0152/22700352 angerufen werden. Es werden auch Hausbesuche wahrgenommen.

Gewinn beendete die Pechsträhne



2.500 Euro überreichte Hans-Wilhelm Nohr, Leiter der Volksbank Filialen in Sarau und Garbek (li.), an Reinhard Jaacks. Sein Gewinnspargros verhalf ihm zu diesem unverhofften Geldsegen. Foto: ohe

Garbek (ohe). Auch Pechsträhnen nehmen manchmal ein gutes Ende. Nach zwei unerwarteten Autoreparaturen und einem defekten Computer kam die Gewinnnachricht der Volksbank Eutin für Reinhard Jaacks aus Garbek gerade richtig. 2.500 Euro überreichte Filialleiter Hans-Wilhelm Nohr seinem Kunden als Monatsgewinn der Auslosung im Gewinn-Sparen der Volksbank.

Innerhalb eines Vierteljahres geht damit schon der zweite große Gewinn an einen Kunden der Garbeker Volksbank-Filiale. Für einen Lospreis in Höhe von 22.500 Euro im Quartal haben Mitspieler die Möglichkeit, bis zu 25.000 Euro zu gewinnen. 80 Prozent des Lospreises werden gespart. Den Erlös aus dem Gewinn-Sparen nutzt die Volksbank für gemeinnützige und wohlfahrtspflegerische Zwecke in der Region.

Olympia-Ausstellung eröffnet

Eutin/oha – Die Olympischen Spiele in Peking sind Thema einer Foto-Ausstellung in der Volksbank Eutin. Die Bilder aus der Olympia-Stadt stammen von Shok In Chau und Hung Lit Chau, Inhaber des China-Restaurants in der Stolbergstraße.

Ergänzt wird die Schau durch Sportgeräte-Exponate, die von der Zehnkampf-Abteilung des PSV zur Verfügung gestellt wurden. Bei der Eröffnung der Ausstellung

gab es einen 500-Euro-Scheck für die Zehnkampfunterstützer des PSV Eutin. Die Spende wurde von Carola Jansen, Beraterin der Bausparkasse Schwäbisch Hall, an Jan Kurr überreicht. Der 16-jährige Wierschüler ist ein Zehnkampftalent mit norddeutschen Meistertiteln im Stabhochsprung und Weitsprung; trainiert wird Kurr von Hinrich Brockmann und Michael Ahnfeldt.



Sie eröffneten die Ausstellung in der Volksbank Eutin: Carola Jansen, Jan Kurr und Wing Han Chau-Dyer mit Tochter Helen.

Volksbank-Bilanz kratzt an 300 Millionen

Fast 300 Millionen Euro hat die Bilanzsumme der Volksbank Eutin im vergangenen Jahr erreicht. Die Vertreterversammlung genehmigte gestern den Jahresabschluss, der eine sechsprozentige Dividende für die 9.843 Mitglieder enthält.

Eutin/oha – Nach kräftigem Wachstum im Jahr 2006 habe die Volksbank auch 2007 ordentlich zulegen können, berichtete Vorstandsmitglied Matthias Benkstein vor 111 Vertretern in der Opernscheune. Die Bilanzsumme sei um 10 auf knapp 297 Millionen Euro gestiegen.

Die Bilanz spiegele die Qualität des Engagements der Volksbank sowohl im Kreditbereich als auch bei den Eigenanlagen, sagte Benkstein weiter. Das Krisenthema am US-Immobilienmarkt habe die Volksbank nicht direkt getroffen, allerdings habe auch sie die Geldsperre der großen Finanzhäuser untereinander gespürt. Die Ge-

nossenschaftsbank habe aber dafür Sorge getragen, dass keiner der Kreditkunden unter dieser „Kreditklemme“ zu leiden hatte.

161 Millionen Euro seien im vergangenen Jahr ausgeliehen worden, 8,4 Millionen mehr als im Vorjahr, vor allem die Nachfrage nach langfristigen Investitionsdarlehen sei spürbar gewesen. Erfreulich sei der Trend rückläufiger Unternehmensinsolvenzen. Hingegen verzeichneten Privatinvolvenzen weiter deutliche Zuwächse.

Benkstein: „Überrascht waren wir von dem hervorragenden Einlagenergebnis. Überrascht, weil viele Mitglieder und Kunden nach Fälligwerden mittel- und langfristiger Anlagen ihr Geld in den Konsum gesteckt oder für Investitionen genutzt haben.“ Große Summen seien auch in die Altersvorsorge sowie Wertpapierprodukte geflossen.

Die Spareinlagen hätten sich um 9,5 auf 75,3 Millionen Euro verringert, die anderen Einlagen um 18,9 auf 175,6 Millionen Euro zugelegt. Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen seien insgesamt auf 250,9 Millionen Euro gestiegen. Zähle man auf der Passivseite der Bilanz die im Finanzverbund ange-



Wechsel im Aufsichtsrat: Werner Peters (2. von links) wurde durch Tim Schneider abgelöst, an ihrer Seite die Vorstandsmitglieder Matthias Benkstein (links) und Hans-Wilhelm Hagen (2. von rechts) sowie Aufsichtsratsvorsitzender Rolf Matzanke. Fotos: Krauskopf

legten Gelder hinzu, erhöhe sich die Einlagensumme auf 369 Millionen Euro, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 6,4 Prozent.

Bankdirektor Hans-Wilhelm Hagen erläuterte die aktuelle Entwicklung der Konjunktur („Der wirtschaftliche Aufschwung kommt bei der Mehrheit der Menschen nicht an.“) und die Geschäftsaktivitäten der Volksbank Eutin mit ihren 125 Mitarbeitern in elf Filialen, darunter zwölf Berater im Außendienst und elf Lehrlinge. Positiv entwickelt habe sich das Leistungsspektrum mit der Vermittlung von Immobilien. Hagen erinnerte an zwei Energiesparmassen in Eutin und Timmendorfer Strand und Energieberatungstage zusammen mit Energieberatern der Region.

„Bis zur Bundestagswahl sind keine Impulse mehr zu erwarten.“

Hartmut Bödecker vom Norddeutschen Genossenschaftsverband als höherer Prüfinstanz bestätigte die Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat für 2007: „Es war ein erfolgreiches Geschäftsjahr“.

Bödecker bescheinigte der Volksbank ein „solides Wachstum“ und ausreichendes Eigenkapital.

Die Risiken im Kreditgeschäft seien weiter eingegrenzt worden, alle Risiken in vollem Umfang durch Reserven abgedeckt. Einstimmig, wie die Bilanz genehmigt wurde, so einstimmig bestätigten die Vertreter Robert Bäcker und Jörg Haecck im Aufsichtsrat. Für den ausscheidenden Werner Peters wurde Tim Schneider aus Timmendorfer Strand in den Aufsichtsrat gewählt.

Prof. Dr. Joachim Scheide, Leiter des Prognose-Zen-

trums im Kieler Institut für Weltwirtschaft, war traditioneller Vortragsredner. Seine Frage: „Unsichere Zeiten: Bleibt die deutsche Konjunktur robust?“. Sein Fazit: Die deutsche Konjunktur sei trotz aller ungünstigen Fakten wie hoher Ölpreis und Euro-Wechselkurs deutlich robuster als vor ein paar Jahren. Dazu hätten die arbeitsmarktpolitischen Korrekturen der Bundesregierung erheblich beigetragen.

Wichtig wäre, den eingeschlagenen Kurs in der Wirtschaftspolitik beizubehalten. Anders sei kein Wachstum zu erwarten, das den Stand der Arbeitslosigkeit auf weniger als 3,5 Millionen reduziere. Doch tatsächlich seien bis zur Bundestagswahl 2009 in der Wirtschaftspolitik keine Impulse mehr zu erwarten. Im Gegenteil zeichneten sich Korrekturen bei Hartz IV oder gesetzliche Mindestlöhne ab, die eher kontraproduktiv seien.

ACHIM KRAUSKOPF



Prof. Dr. Joachim Scheide vom Weltwirtschaftsinstitut.

Malenter Schüler gewinnen bei Verkehrsaktion

Eutin/Malente/oha – Sie lernten, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen und bekamen einen Preis: Zum Abschluss der Aktion „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ hat die Klasse 1b der Grundschule Malente 50 Euro gewonnen. Die Jugendberaterin der Volksbank Eutin, Sonja Grünwald, überreichte zudem jedem Kind eine Spardose.

An dem von der Landesverkehrswacht und den Volks- und Raiffeisenbanken organisierten Wettbewerb nahmen mehr als 28.000 Erstklässler aus Schleswig-Holstein teil. Sie lernten die Gefahren im Straßenverkehr kennen und übten mit der Polizei den sicheren Weg zur Schule. Au-



Die Erstklässler aus Malente freuten sich über ihre neuen Spardosen.
Foto: hfr

Berdem nahmen sie an einer Verlosung teil – bei der die Malenter Schüler Glück hatten.

Schüler kämpfen gegen den Klimawandel

10 000 Euro an OGT-Projektgruppe für geplante Photovoltaikanlage



Die Sponsoren Matthias Benkstein (4. v. links, Vorstandsmitglied der Volksbank Eutin) und Karl-Heinz H. Koch (re., Hanse-Trailer) überreichen den 10 000-Euro-Scheck an die Schüler des Projekts „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ und den AG-Leiter Marcel Muth (3. v. re.). Dabei auch Direktor Wilfried Kollex (2. v. re.) sowie Bürgervorsteherin Anja Evers (ganz links). Foto: B. WEHDE

VON BIRGIT WEHDE

Wir wollen etwas tun“ – unter diesem Motto engagiert sich die AG Klimawandel und Nachhaltigkeit am Ostsee-Gymnasium Timmendorfer Strand für ein großes Ziel: Auf dem Dach der Sporthalle soll eine Photovoltaikanlage entstehen. „Und das möglichst kreditfrei“, wie AG-Leiter Marcel Muth erläutert.

Ein ehrgeiziges Ziel, denn die geplante Anlage wird etwa 115 000 Euro kosten. Jetzt gab es schon mal einen richtig guten Anschub für das Projekt: Die Hanse Trailer GmbH und Co. KG mit Firmensitz in Scharbeutz und die Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG haben sich zusammengetan und der AG einen Scheck über

10 000 Euro überreicht. „Der Betrag fiel deshalb so groß aus, weil die beiden Unternehmen schon vor langer Zeit die Idee hatten, anlässlich ihrer 30-jährigen Partnerschaft etwas Besonderes in der Region zu tun“, so Volksbank-Vorstand Matthias Benkstein: „Daher konnten wir über die Jahre kleine Beträge zu dieser stolzen Summe anwachsen lassen.“ Im Beisein von Bürgervorsteherin Anja Evers konnten die Schüler aus den Händen von Karl-Heinz H. Koch, geschäftsführender Inhaber Hanse Trailer, und Matthias Benkstein die Summe entgegennehmen, die sie der Verwirklichung ihres Planes einen großen Schritt näher bringt.

Ziel der AG Klimawandel und Nachhaltigkeit ist es ei-

nerseits, mit der Photovoltaikanlage die CO₂-Intensität der Schule zu vermindern. Gleichzeitig möchte man aber auch mit den dann erwirtschafteten Einsparungsgebühren weitere Projekte verwirklichen, um den Energieverbrauch am OGT zu senken. So wünschen sich die Jugendlichen beispielsweise Lichtschalter, die auf Bewegung reagieren und energiesparende Leuchtmittel. „Ohne die große Motivation der Schülerinnen und Schüler wären wir sicherlich nicht so weit“, lobt AG-Leiter Marcel Muth das Engagement der Jugendlichen, die bereits in der Vergangenheit erfolgreich agierten. So wurden im vergangenen Jahr im Rahmen der „One-Billion-Tree“-Kampagne der Vereinten Nationen im Tim-

mendorfer Kurpark Bäume gepflanzt. „Nicht viele, aber dafür große“, erinnern sich die AG-Mitglieder, die es mit dieser Aktion sogar auf die Homepage der Uno schafften. Deshalb hat Marcel Muth auch keine Zweifel, dass seine Schützlinge auch diesmal ihr Ziel erreichen. So soll das Projekt am 13. November dem Bau- und Umweltausschuss vorgestellt werden. Am 3. Dezember haben die Schüler einen Präsentationstermin beim Lions Club Lübecker Bucht und auch die Eltern sollen ins Boot geholt werden. Eine weitere Aktion ist bereits angelaufen: Die AG beteiligt sich an einem Wettbewerb der BP, um aus einem möglichen Geldpreis weitere Mittel für die Verwirklichung der Photovoltaikanlage zu generieren.

Volksbank ehrt Ostholsteins kreative Kinder



Die Preisträgerinnen Andra Just, Marina Baucks und Daniela Konradwoski (v. re.) mit Dino Rosenbaum von der Volksbank Eutin.

Foto: BAS

Mehr als 950 Kinder und Jugendliche aus Ostholstein haben sich in diesem Jahr an dem Wettbewerb „jugend kreativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken beteiligt und sich mit dem Thema „Sport verbindet – Miteinander ohne Grenzen“ auseinandergesetzt. „Unsere Jury war begeistert von der Qualität und der Kreativität der Teilnehmer“, sagt Dino Rosenbaum. Der Marketingleiter der Volksbank Eutin hat die jungen Kreativen auch in diesem Jahr zur Prämierung ins Kino eingeladen. Im „Bienenchen“ in Eutin wurden zunächst die besten Arbeiten der Teilnehmer ab Klassen-

stufe 5 geehrt. Bei den Fünft- und Sechstklässlern setzten sich Daniela Konradwoski, Gloria Bakal und Mats-Ole Hansing durch. In der Altersgruppe der 7. bis 9. Klasse malten Marina Baucks, Lydia Liesche und Jana Schmidt die Siegerbilder der Jury. In der Gruppe der Ältesten (ab 10. Klasse) setzten sich Andra Just, Anna-Sophie Groskreutz, Jana Hüttmann und Tizia Liesche gegen die Konkurrenz durch. Für alle gab es neben sportlichen Sachpreisen wie Basketbällen und aufblasbaren Booten einen Gratis-Kinobesuch: den Disney-Film „Daddy ohne Plan“.

bas

Energiesparen? Messe der Volksbank gibt Antworten

Wie ein Ehepaar aus Bockholt in neue Techniken investierte

EUTIN/BOCKHOLT – Die Kosten für Öl, Gas und Strom explodieren weiter – umso wichtiger ist es, Energie zu sparen. So richtet bereits zum fünften Mal die Volksbank Eutin zu diesem Thema eine Energiesparmesse aus – am 27. und 28. September auf dem Parkplatz der Volksbank Eutin. Dort stellen 24 regionale Handwerksfirmen, Schornsteinfeger und Energieberater aus und beantworten jeweils von 11 bis 17 Uhr Fragen der Besucher.

Das Thema „Energie“, die galoppierenden Kosten, hatten Rita und Rüdiger Struck schon lange nicht mehr kalt gelassen. Ihre Doppelhaus-Hälfte in Bockholt, Baujahr 1979, fraß zu viel Energie. Auch wenn sie vor zehn Jahren eine Solartechnik für Warmwasser installiert hatten. Vor einem Jahr der Besuch auf der Volksbank-Messe. „Da haben wir den Anstoß bekommen, noch mehr zu tun“, berichteten jetzt beide. Die Entscheidung für die Sanierung fiel im Frühjahr. Schornsteinfegermeister und Energieberater Lutz Zimmermann (Eutin) fertigte die Analyse, Fensterbauer Mi-



Diese sechs stehen für Energiesparen: Fensterbauer Michael Baumgart (von li.), Energieberater Lutz Zimmermann, die Bauherren Rüdiger und Rita Struck, Jan Peter Schüler (Malerbetrieb Berger) und Volksbank-Vorstand Hans-Wilhelm Hagen. Foto: RABE

chael Baumgart aus Röbel und der Eutiner Maler Jan Peter Schüler erledigten die Arbeiten: Fenster, Türen, Wärmedämmung und Fassade. 25 000 Euro hat die Sanierung zum jetzt energiesparenden Haus gekostet. „Eine lohnende Ausgabe“, findet Rüdiger Struck.

Das Bockholter Ehepaar steht nicht alleine mit seinem Bauvorhaben. „Auf Grund der Teuerung der Energieprei-

se sind wir gefragt denn je“, versichert Lutz Zimmermann. Landesweit sei die Nachfrage für Sanierungsarbeiten um inzwischen 20 Prozent zu den Vorjahren angestiegen. Zudem sei die Einsparung von Energie im Haushalt „ein ganz wichtiger Punkt für die Wertsteigerung einer Immobilie“. Hans-Wilhelm Hagen, als Vorstandsmitglied der Volksbank Eutin zugleich Motor der Messe

am nächsten Wochenende, rät den Hausbesitzern, „systematisch über Energieberater vorzugehen“. Da könne man sich den unabhängigen Rat holen, „um dann zu schauen, welche Investitionen sich lohnen“.

Auch wenn Rita und Rüdiger Struck fast durch sind mit ihrem Haus, sie werden auch am nächsten Wochenende wieder die Energiemesse besuchen.

cr/ne



Kreativ und erfolgreich in den Klassenstufen 1 bis 4: Leonie Sophie Leder (rechts) und Amrei Dähling mit Volksbankmitarbeiter Dino Rosenbaum.
Foto: Stephanie Ketelhohn

Kunst als gemalte Bewegung

Eutin/ket - Fahrradfahren, Basketball spielen oder Inlinern - Ostholsteins Schüler wissen, wie sie sich gern be-

wegen. Unter dem Motto „Sport verbindet - Miteinander ohne Grenzen“ brachten sie ihre liebsten sportlichen Betätigungen beim 38. Malwettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken zu Papier.

Die Jury, bestehend aus Lehrern und Mitarbeitern der Volksbank, hatten keine leichte Aufgabe. Rund 900 Bilder gingen bei dem Wettbewerb ins Rennen. Leonie Sophie Leder möchte das Einradfahren lernen. Mit ihrem Bild überzeugte die siebenjährige Schülerin der Gustav-Peters-Schule nicht nur die Jury in Ostholstein. Sie erreichte ebenfalls einen vierten Platz in der Landeswertung der ersten und zweiten Klassen.

Amrei Dähling überzeugte in der Klassenstufe drei bis vier. Sie malte sich beim Inlinen-Fahren. „Am liebsten fahre ich mit meiner Freun-

din zusammen“, sagt die Schülerin der Gustav-Peters-Schule.

In den Klassenstufen fünf und sechs siegte Daniela Konradowsky vom Carl-Maria-von-Weber-Gymnasium. Ihre Schulkollegin Marina Baucks wurde in der Kategorie siebente bis neunte Klasse Siegerin. Auch bei den Klassen zehn bis dreizehn setzte sich das Weber-Gymnasium durch. In dieser Altersklasse überzeugte Andra Just die Jury.

Neben den deutschen Filialen nahmen auch Genossenschaftsbanken aus Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Österreich und aus der Schweiz an dem Wettbewerb „jugend creativ“ teil. Die jährlich wechselnden Wettbewerbsthemen sollen dabei Probleme und Ereignisse der heutigen Zeit aufgreifen.

Zum Dienstjubiläum vier Spenden verteilt



Anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums bat Hans Wilhelm Nohrn (vorn Mitte), Leiter der Volksbankfilialen in Garbek und Sarau um Spenden für örtliche Vereine. Die Vorstandsmitglieder Hans Wilhelm Hagen und Matthias Beckstein (oben Mitte und oben rechts) überreichten daraufhin Spendenschecks an Olaf Nemitz (TuS Garbek), Sven Burmeister (Kinderförderverein Wensin), Anja Schröder (L.v. Förderverein Grundschule Sarau) und Rena Rosenkranz (Speelgörn Sarau).

Garbek/Sarau (ohé). Gleich vier Spendenschecks überreichten Hans-Wilhelm Hagen und Matthias Beckstein vom Vorstand der Volksbank Eutin Vereinen aus Garbek und Sarau. Der Leiter der Volksbankfilialen der beiden Orte, Hans Wilhelm Nohrn, hatte sich dieses soziale Engagement anlässlich seines 40-jährigen Dienstjubiläums gewünscht und dafür auf eine größere Feier verzichtet. Nohrn ging es darum, Organisation zu unterstützen, die sich für die Kinder- und Jugendförderung einsetzen.

Jeweils 300 Euro spendete die Volksbank Eutin der Jugendabteilung des TuS Garbek, dem Verein zur Förderung der Kinder in der Gemeinde Wensin, dem Verein „Speelgörn Sarau“ und dem Förderverein der Grundschule Sarau.

Foto: ohé

Freiwillige Feuerwehr bedankte sich bei den Fördermitgliedern: Wehrführer Carsten Dede freut sich über Spenden



Die Volksbank Eutin, vertreten durch Vorstandsmitglied Matthias Benkstein, überreichte Niendorfs Wehrführer Carsten Dede (re.) eine Spende in Höhe von 1.000 Euro (Fotos: R.K.)

tungsmulde, einen Akku-Schlagschrauber-Set, eine Nebelmaschine für realistische Übungen, einen Beamer für Schulungen sowie zehn Atemschutz-Holster, in denen diverses Zubehör wie zum Beispiel Keile, Kreide, Messer und Bandschlinge enthalten sind, die in Zukunft den Atemschutzträgern als zusätzliche Ausrüstung dienen werden. Weitere Gelder flossen unter anderem in die Reparaturarbeiten des Oldtimers der Niendorfer Wehr, dem TLF 16/24

(Baujahr 1964), sowie in ein neues Martinshorn. Besonders bedankte sich Carsten Dede bei Fördermitglied Annemarie Muuss, die zur Bestattung ihres verstorbenen Mannes anstelle von Blumen und Kränzen um Geldspenden für die Feuerwehr bat. Die Spende in Höhe von 2.100 Euro ist gut angelegt: 14 Paar neue Spezial-Schnürstiefel wurden damit für die Atemschutzträger angeschafft. Außerdem bedankte er sich bei den Familien Gerd Hargus und Hake-Evers für den zur Verfügung gestellten Stellplatz des Feuerwehr-Oldtimers und bei der Holsten-Brauerei und dem Getränkefachhandel Dramburg & Hertwig, die für den Abend die Getränke sponserten. Bevor zum gemütlichen Teil mit einem gesponserten Catering des Hotel-Restaurant Friedrichsruh über-

geleitet wurde, begrüßte Dede den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Eutin Matthias Benkstein, der eine Spende in Höhe von 1.000 Euro überreichte. Dieses Geld ist für die Anschaffung eines neuen Außenbordmotors für das Rettungsboot bestimmt. Zum Abschluss berichtete der Niendorfer Feuerwehr-Chef über den Fortschritt des Anbaus einer weiteren Garage, der im nächsten Jahr fertig gestellt sein wird. Außerdem freut sich die Niendorfer Wehr über jedes neue Förder- oder aktives Mitglied, vor allem auf die sogenannten „Best Ager“!

R.K.



Die Gruppenführer Timo Bremer (li.) und Jens Krüger stellten den anwesenden Fördermitgliedern die angeschafften Mittel vor.

Die eigenen vier Wände – ein lohnenswertes Investment

» **Bauen Sie auf unseren Service rund um die Immobilie** «

Die Immobilie gehört zu den wichtigsten Kapitalanlagen in Deutschland: Dabei haben sich die Rahmenbedingungen für den Erwerb der eigenen vier Wände im vergangenen Jahr wieder deutlich verbessert. Auch das Zinsniveau ist für alle Eigenheimbauer und -käufer nach wie vor besonders günstig. Ob Kauf, Bau oder Modernisierung – bei uns erhalten Sie den kompletten Service rund um die Immobilie „aus einer Hand“.

Attraktive Rahmenbedingungen

Mehr als die Hälfte aller Deutschen wünschen sich Wohneigentum und finden hierfür zurzeit attraktive Rahmenbedingungen vor: Niedrige Bauzinsen, erweiterte staatliche Förderung für Bau- und Modernisierungsvorhaben, aber auch die Werthaltigkeit von Immobilienanlagen angesichts turbulenter Börsenzeiten – all dies sind gute Gründe, jetzt zu handeln.

Der Staat hilft wieder kräftiger mit

Besonders erfreulich: Auch der Staat hilft seit Ende 2008 wieder kräftiger mit, damit sich unsere Kunden den Wunsch vom Eigenheim erfüllen können. So wird das selbstgenutzte Wohneigentum nun gleichberechtigt neben den anderen Formen der privaten Altersvorsorge mit staatlichen Riester-Zulagen gefördert – dies gilt sowohl für Spar- als auch für Tilgungsleistungen.

Neben der staatlichen Bauförderung stehen zudem interessante öffentliche Förderprogramme der KfW für unsere Kunden bereit. Weitere Steuervorteile runden die Fördermaßnahmen ab, angefangen beim Steuerabzug von Schuldzinsen über die verbilligte Vermietung an Angehörige bis hin zur Denkmalförderung.

Unkompliziert bauen, kaufen und modernisieren – mit Ihrer Bank

Mit unserem Komplett-Service stehen wir unseren Kunden in allen Fragen rund um Immobilienkauf, -finanzierung und -modernisierung verlässlich und unkompliziert zur Seite. So sind wir erster Ansprechpartner bei der Bewertung von Objekten und geeigneten Grundstücken sowie Gebrauchtimmobilien vor Ort. Darüber hinaus halten wir im Internet unter www.vr-immoservice.de ein umfangreiches bundesweites Angebot bereit.

Ist das Wunschobjekt gefunden, stellen wir die Immobilienpläne unserer Kunden auf ein solides Fundament. Entsprechend der jeweiligen Lebenssituation entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern maßgeschneiderte Konzepte: von zinsgünstigen Darlehen über Bausparlösungen und Hypothekenkredite bis hin zu einer perfekten Absicherung – für eine sorgenfreie Zukunft im eigenen Heim.



Starke Leistungen für starken Nachwuchs

» Wie nehmen die Bedürfnisse unserer jungen Kunden ernst «

Als Genossenschaftsbank unterstützen wir Kinder und Jugendliche, möglichst früh den sinnvollen Umgang mit Geld zu üben: Wir bieten kindgerechte Informationen rund um die Themen Geld und Bank, ansprechende Produkte, die mit den Fähigkeiten Ihrer Kinder „mitwachsen“. Unser Engagement soll für unsere Nachwuchskunden jederzeit spürbar sein.

Sparfreudige Kids brauchen ein Konto

Ob Taschengeld, Geburtstag, Ostern oder Weihnachten – Kinder können sich über beträchtliche Geldgeschenke freuen. Laut KidsVerbraucherAnalyse 2008 erhalten die rund 5,7 Millionen 6- bis 13-Jährigen hierzulande von ihren Eltern, Verwandten und Freunden im Jahr etwa 2,6 Mrd. Euro an Geldzuwendungen. Ihr Sparvermögen beläuft sich inzwischen auf fast 4 Mrd. Euro.

Schon die Kleinen freuen sich, ihr Geld nicht nur in die Spardose zu legen, sondern auf ein verzinstes Konto zu tragen: 75% der 6- bis 9-Jährigen verfügen über ein eigenes Sparkonto, bei den 10- bis 13-Jährigen hat jedes vierte Kind ein Girokonto. Spätestens mit dem Schulanfang werden das Taschengeldkonto und die Gelderziehung interessant. Dabei darf die Mehrheit der Jüngsten frei entscheiden, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben: Süßigkeiten, Zeitschriften und Getränke stehen hoch im Kurs, aber auch das Sparen liegt voll im Trend.

Neue Wege im Umgang mit Geld

Das Taschengeldkonto mit VR-BankCard eröffnet neue Freiheiten: Überweisungen tätigen, Geld abheben, bargeldlos mit der VR-BankCard zahlen, erste Erfahrungen mit dem Online-Banking sammeln oder die Prepaid-TelefonCard am Geldautomaten aufladen – Schritt für Schritt werden unsere



jungen Kunden an den verantwortlichen Umgang mit Geld herangeführt, ohne Angst vor der Schuldenfalle haben zu müssen. Denn das Taschengeldkonto bietet die Sicherheit eines reinen Guthabenkontos.

Berufsausbildung – Zeit für eine noch intensivere Geschäftsverbindung

Ausbildungsstart oder Studienbeginn sind heute Startschuss für eine erweiterte Geschäftsverbindung. Das Konto wird immer mehr zur Plattform für die eigenständige Verwaltung der Finanzen.

Mit unseren flexiblen Angeboten können die jungen Erwachsenen zu jeder Zeit und von jedem Ort aus Geschäfte mit ihrer Bank erledigen. Von Fragen zur beruflichen und privaten Absicherung und Vorsorge bis hin zur eigenen Immobilie. Mit dem „VR-FinanzPlan“ finden wir gemeinsam die richtigen Lösungen, damit die kleinen und großen Träume Wirklichkeit werden.

Planungssicherheit für Unternehmer –

» *Wir denken mit und behalten auch die private Vorsorge im Blick* «

Während viele Banken im Geschäftsjahr 2008 auch aufgrund der Finanzkrise deutlich restriktiver bei der Kreditvergabe waren, gewährten die Genossenschaftsbanken im Jahr 2008 so viele Kredite wie zuletzt im Jahr 2001. Auch wir haben unsere mittelständischen Kunden als zuverlässiger Partner unterstützt. Denn unser verlässliches Engagement für selbstständiges Unternehmertum hat Tradition: Mit dem VR-FinanzPlan Mittelstand beraten wir Sie im Rahmen unseres ganzheitlichen Beratungskonzepts in allen betriebs- und finanzwirtschaftlichen Fragen sowie privaten Belangen. Partnerschaftlich. Fair. Umfassend.



Engagement für den Mittelstand – auch in konjunkturell schwierigen Zeiten

Der Mittelstand ist das tragende Fundament der deutschen Volkswirtschaft: Die rund 4,5 Mio. Unternehmer beschäftigen knapp 80% aller Arbeitnehmer hierzulande und sichern in ganz entscheidendem Maße die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Als Genossenschaftsbank sind wir dem Mittelstand besonders eng verbunden und stehen unseren

Geschäftskunden als Kreditfinanzierer und verlässlicher Partner in allen finanziellen Fragen zur Seite. Gerade in konjunkturellen Schwächephasen ist es für mittelständische Unternehmen wichtig, einen Bankpartner zu haben, der solide und tragfähige Finanzlösungen anbietet.

Strategische Finanzplanung sichert Ihren langfristigen Erfolg

Mit unserer kompetenten und ganzheitlichen Beratung im Rahmen des VR-FinanzPlans Mittelstand begleiten wir Unternehmer in allen wesentlichen betrieblichen und privaten Phasen und unterstützen sie mit maßgeschneiderten Strategien und individuellen Lösungskonzepten – für einen dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg. Mit dem VR-FinanzPlan Mittelstand bleiben wir im regelmäßigen Gespräch mit unseren Kunden und können gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten veränderte Rahmenbedingungen rechtzeitig erkennen und thematisieren. Aufgabe ist es dann, gemeinsam mit dem Kunden die richtigen Antworten auf die neue Situation zu finden.

Der VR-FinanzPlan Mittelstand deckt alle wichtigen finanzwirtschaftlichen Beratungsthemen für unsere örtlichen Unternehmer ab. Grundlage ist stets ein umfassendes Strategiegespräch, in dem wir die Pläne und Prioritäten festlegen und gemeinsam die Zukunftsaussichten des Betriebs bewerten.

Im Mittelpunkt der Unternehmensanalyse stehen unter anderem die aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragskennzahlen des Unternehmens, die Qualität der Planungs- und Kontrollsysteme und des Risikomanagements. Dabei geben wir unseren Kunden einen Überblick über die Stärken

mit dem VR-FinanzPlan Mittelstand

und Schwächen des Betriebs und zeigen anschließend Handlungsoptionen auf, um die Potenziale für die Zukunft optimal auszuschöpfen.

Mit dem modernen Ratingverfahren VR-Rating der genossenschaftlichen Bankengruppe liefern wir unseren Kunden eine fundierte und faire Einschätzung ihres Betriebs. Die Bewertung ist dann eine wichtige Grundlage für die weiteren Planungen.

Der FinanzVerbund hält starke Lösungen zu fairen Konditionen bereit

Im nächsten Schritt entwickeln wir passgenaue Lösungen in den verschiedensten Bereichen, von Investition und Finanzierung über Vermögensanlage und -verwaltung, Liquidität und Zahlungsverkehr, Auslandsgeschäft bis hin zur betrieblichen Altersvorsorge. Zudem unterstützen wir unsere Kunden beim wichtigen Thema Risikomanagement – etwa im Forderungsmanagement oder rund um die betriebliche Absicherung.



Die Finanzierung des Mittelstands ist für uns ein wichtiges Kerngeschäft: Hier bieten wir zusammen mit unseren Spezialisten im FinanzVerbund neben der klassischen Produktpalette auch moderne Finanzierungsinstrumente wie Leasing oder Factoring. Mit eigenkapitalähnlichen Finanzierungsformen und interessanten Corporate-Finance-Lösungen sorgen wir dafür, dass der Mittelstand wettbewerbsfähig bleibt.

Partnerschaft auf Augenhöhe – geschäftlich wie privat

Und schließlich behalten wir stets im Auge, dass unsere Firmenkunden nicht nur Unternehmer sind, sondern auch Privatperson – mit persönlichen Wünschen und Zielen. Als Ihr kompetenter Gesprächspartner und Berater kümmern wir uns auch um Ihre persönliche Finanzplanung und helfen Ihnen, die passende Vermögens- und Absicherungsstrategie zu realisieren. Das alles verstehen wir unter echter, verlässlicher Partnerschaft auf Augenhöhe – geschäftlich wie privat.

Profitieren Sie von den Stärken Ihrer

» **Kompetent. Stabil. Nah.** «

In einem schwierigen Umfeld konnten wir wieder unter Beweis stellen, dass genossenschaftliche Werte keineswegs überholt sind, sondern moderner denn je. Mehr noch: Wir schöpfen daraus unsere in der Bankenlandschaft einzigartigen Stärken, mit denen wir unser Geschäft auf ein nachhaltiges, solides Fundament stellen.



Es gibt starke Gründe, Kunde unserer Bank zu sein

Gerade in Zeiten anhaltender Turbulenzen auf den Finanzmärkten erwarten Kunden vor allem eines von ihrer Bank: Stabilität. Was wir als Ihre Genossenschaftsbank darunter verstehen, machen wir jeden Tag aufs Neue für unsere Kunden erlebbar:

Wir gehören unseren Mitgliedern

Als Genossenschaftsbank sind wir wirtschaftlich unabhängig und ausschließlich unseren Mitgliedern verpflichtet. Wir werden weder an der Börse gehandelt, noch kann uns ein Wettbewerber kaufen – statt Investoreninteressen vertreten wir die Interessen unserer Kunden und Mitglieder!

Die Idee der Volksbanken und Raiffeisenbanken basiert auf den Werten Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Demokratie und stellt das solidarische Genossenschaftsprinzip in den Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere Rechtsform der „eingetragenen Genossenschaft“ (eG) gibt uns den klaren Auftrag der Mitgliederförderung.

Einst als Selbsthilfeeinrichtung mittelständischer Unternehmer entstanden, liegt uns bis heute speziell der regionale Mittelstand am Herzen. Unsere Kunden profitieren daher von einer breiten Palette an Finanzdienstleistungen aus einer Hand – von der Zukunftsvorsorge bis zu speziellen Fragen der Unternehmensfinanzierung. In enger Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Spezialinstituten im genossenschaftlichen Finanzverbund stellen wir Spitzen-Know-how und attraktive Konditionen für unsere Kunden bereit.

Und noch etwas zeichnet uns aus: Da unsere Mitglieder gleichzeitig Teilhaber „ihrer Bank“ sind, profitieren sie von dem gemeinsam erwirtschafteten Erfolg. Zudem bestimmen sie gleichberechtigt den unabhängigen Kurs unseres Instituts mit. Dieses Mitspracherecht schafft Transparenz – und macht unsere Bank im Wettbewerb interessant.

Nah dran: Wir stehen mit beiden Beinen fest in der Region

Unsere Bank steht mit beiden Beinen fest in der Region: Mit unseren Geschäftsstellen und engagierten Mitarbeitern garantieren wir Ihnen eine beständige und umfassende Beratung vor Ort. Wir kennen die regionalen Märkte und suchen das persönliche Gespräch mit Ihnen. Uns reicht es nicht, Sie mit Standardinformationen im Internet zu versorgen – sondern

Genossenschaftsbank!



wir stehen für kontinuierlichen Dialog: Unsere Kunden und Mitglieder haben feste Ansprechpartner, sodass Vertrauen und Nähe stets gelebt werden.

Wir bieten Schutz und Stabilität

Das Vertrauen unserer Kunden in die Sicherheit ihrer Einlagen ist ein hohes Gut, mit dem wir verantwortungsvoll umgehen. Unser Geschäft ist regional geprägt – Hochrisikoanlagen gehören nicht dazu. Das Gleiche gilt für unsere Finanzierungspolitik: Wir finanzieren uns im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern durch die Einlagen unserer Kunden – mit allen Vorteilen für den örtlichen Mittelstand.

Geschützt sind alle Bankkunden unabhängig davon durch die freiwilligen Sicherungssysteme der Bankenverbände, die über den gesetzlichen Mindestschutz hinausgehen. Nähere Informationen zur Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und zum garantierten 100%-Schutz, den alle Einlagen bei unserem Institut genießen, erhalten Sie auch unter www.bvr.de/se.

Die genossenschaftliche Idee ist attraktiver denn je: Denn sie unterscheidet uns von allen anderen Finanzinstituten hierzulande – gestern, heute und auch in Zukunft.



Internationale Finanzmärkte

» Anspannung an den internationalen Finanzmärkten hat zugenommen «

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben sich 2008 verschärft. Der Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers markierte dabei den vorläufigen Höhepunkt. Der DAX verlor bis zum Jahresultimo 40% seines Wertes. Auch der Euro musste deutliche Verluste gegenüber dem Dollar hinnehmen, nachdem die Gemeinschaftswährung im Sommer 2008 noch auf einem Allzeithoch gegenüber dem Dollar notiert hatte.

Aktienmärkte im Abwärtsstrudel

Die Aktienmärkte erlitten im Jahr 2008 einen drastischen Wertverlust. Bereits im ersten Halbjahr gab der DAX nach, hielt sich jedoch noch auf solidem Niveau. Die Verstaatlichung der US-Immobilienfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac und des weltgrößten Versicherers AIG infolge geplatzter Kredite und Kreditversicherungen im Spätsommer waren die Vorboten des vorläufigen Höhepunktes der weltweiten Finanzkrise: die Pleite der Investmentbank Lehman Brothers am 15. September 2008. Der DAX verlor infolgedessen innerhalb von zwei Monaten ein Fünftel seines Wertes. Im Durchschnitt bewegte sich der DAX in den letzten drei Monaten des Jahres um die Marke von 4.700 Punkten. Mit 4.810 Punkten ging der DAX zum Jahresultimo aus dem Handel. Dies entspricht einem Jahresverlust von 40%.

Federal Reserve setzt Zinssenkungen fort

Den Anfang des globalen Zinssenkungszyklus machte die US-Notenbank. Die Federal Reserve setzte ihre Ende 2007 begonnene geldpolitische Lockerung fort und läutete damit einen globalen Zinssenkungszyklus ein. Sie senkte den US-

Leitzins im ersten Halbjahr 2008 um 2,25 Prozentpunkte und reagierte damit auf den Preisverfall an den US-Immobilienmärkten und die daraus erwachsenden Konjunkturrisiken. Im Oktober beteiligte sich die US-Notenbank neben der EZB und anderen Notenbanken bedeutender Industrienationen an einer konzertierten Zinssenkungsaktion. Im Zuge der sich weiter verschärfenden Wirtschaftskrise ging die Fed im Dezember 2008 zu einer faktischen Nullzinspolitik über und legte statt eines festen Zielsatzes ein Zielband von 0,0 bis 0,25% für den Schlüsselzins fest. Darüber hinaus kündigte die Fed an, zunehmend risikobehaftete Anleihen von Hypothekenfinanzierern aufzukaufen.

Deutscher Aktienindex

Stand am Quartalsende



Quelle: Deutsche Bundesbank

EZB geht zu expansiver Geldpolitik über

Das beherrschende Thema in der Eurozone war bis in den Sommer hinein die Inflation. Die europäische Notenbank wirkte daher noch im Sommer 2008 mit einer Zinserhöhung um einen Viertelprozentpunkt auf 4,25 % den gestiegenen Inflationsrisiken entgegen. Im Herbst kam infolge der Finanzmarktkrise der Geldmarkt zum Erliegen. Der Vertrauensverlust unter den Geschäftsbanken führte zu einer Liquiditätsverknappung. Die EZB stabilisierte die Märkte, indem sie den Liquiditätszugang deutlich erleichterte und ihre geldpolitischen Instrumente an die Markterfordernisse anpasste. Bis zum Jahresende senkte die EZB ihren Leitzins in drei Schritten um 1,75 Prozentpunkte auf 2,5 %. Trotz der Leitzinssenkungen und der erhöhten Liquiditätsvergabe durch die EZB blieben die Verspannungen am Geldmarkt hoch. Zum Jahresresultimo waren wieder erste Anzeichen einer Entspannung auf dem europäischen Geldmarkt zu beobachten.

Zinsstrukturkurve wieder steiler

Auf den Rentenmärkten bewegten sich die Renditen zu Beginn des Jahres seitwärts. Nachdem die Anleiherenditen aufgrund des hohen Inflationsdrucks im Sommer stark zugenommen hatten, sorgten die Turbulenzen an den Finanzmärkten im Herbst für eine gesteigerte Nachfrage nach sicheren Anlageformen. Die Renditen gingen kräftig zurück, wobei sich die Zinsen am kurzen Ende stärker als die langer Laufzeiten verringerten. Zum Ende des Jahres verlief die Zinsstrukturkurve deutlich steiler als noch zu Beginn des Jahres. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen aus Deutschland sank 2008 um 1,46 Prozentpunkte und erreichte zum Jahresende mit 2,86 % ein neues Rekordtief.



Euro nach Höchststand wieder schwächer

Der Aufwärtstrend der europäischen Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar hielt bis Mitte des Jahres an. Der Euro erreichte im Juli mit 1,60 US-Dollar ein neues Allzeithoch. Die Verschlechterung der konjunkturellen Lage in der Eurozone infolge der globalen Finanzmarktkrise setzte jedoch dem Euro zu. Von der Flucht in sichere und liquide Staatspapiere und der Repatriierung von Auslandsinvestments konnte der Dollar in den letzten Monaten des Jahres stärker als der Euro profitieren. Bis zum November 2008 fiel der Wert des Euro auf unter 1,30 US-Dollar, bevor er sich im Dezember wieder leicht auf knapp 1,40 US-Dollar erholte. Im Vergleich zum Jahresbeginn verzeichnete der Euro einen Wertverlust gegenüber dem US-Dollar von gut 8 US-Cent.

VR-FinanzPlan: persönlich, individuell,

» **Prioritäten setzen, Ziele erreichen** «

Wer seine Ziele kennt, kann richtig planen – und seine Wünsche ohne Umwege in die Tat umsetzen. Wir unterstützen unsere Kunden dabei in jeder Lebensphase: Mit dem ganzheitlich ausgerichteten VR-FinanzPlan lernen wir im persönlichen Gespräch Ihre wichtigsten Ziele und Wünsche kennen. Anschließend erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen eine individuelle Strategie und bieten Ihnen attraktive Lösungswege, damit Ihre Träume wahr werden. Wir sorgen dafür, dass Sie in jeder Lebensphase finanziell bestens aufgestellt sind.

VR-FinanzPlan: ein Stück wertvolle Planungssicherheit

Es gibt Banken, die hauptsächlich über das Internet mit ihren Kunden kommunizieren. Wieder andere setzen ausschließlich auf Standardlösungen – und Ihre Genossenschaftsbank? Wir stellen das persönliche Gespräch und Ihre individuellen Wünsche



in den Mittelpunkt unseres Handelns – und bieten Ihnen im Anschluss maßgeschneiderte Lösungen. Diese enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit macht das besondere Verhältnis zu unseren Kunden aus – und ist Grundlage unseres Erfolgs.

Genau deshalb ist auch der VR-FinanzPlan in unserem Hause als ganzheitliches Beratungsinstrument fest etabliert. Denn er gibt uns wie kein anderes Instrument die Möglichkeit, ganz „nah dran“ zu sein an Ihren Bedürfnissen und Wünschen.

Unser umfassendes Angebot einer strukturierten Finanzplanung hat auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder regen Zuspruch gefunden – denn der VR-FinanzPlan gibt gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ein Stück wertvolle Planungssicherheit, damit Sie Ihre Ziele Schritt für Schritt realisieren können.

Prioritäten setzen und flexibel bleiben

Dass wir mit unserem Angebot einer strukturierten Finanzplanung richtigliegen, zeigt die durchweg positive Resonanz unserer Kunden: Sie schätzen es, sich mit dem Rat ihrer Bank über wichtige Lebensziele klar zu werden und Prioritäten zu setzen. Der VR-FinanzPlan gibt Orientierung und berücksichtigt das Hier und Jetzt ebenso wie die persönliche Zukunftsplanung – kurz, unsere Kunden fühlen sich mit dem VR-FinanzPlan in jeder Lebensphase finanziell bestens aufgestellt. Ein weiterer Pluspunkt ist die Flexibilität, die der VR-FinanzPlan gewährleistet, um adäquat auf neue Lebenssituationen reagieren zu können. So ist es möglich, die erarbeiteten Strategien bei entsprechendem Bedarf individuell anzupassen.

umfassend

Zwischenbilanz: die aktuelle Finanzsituation transparent machen

Im Zentrum der Beratung stehen Ihre Wünsche und Ziele. Die Richtung bestimmen ausschließlich Sie – unsere Aufgabe sehen wir darin, Sie mit einer soliden Planung zu unterstützen. Sind die wichtigsten Wünsche erst einmal identifiziert, strukturieren wir im nächsten Schritt gemeinsam mit Ihnen alle Daten zur Analyse Ihrer aktuellen Finanzsituation. Damit schaffen wir die notwendige finanzielle Transparenz, um den konkreten Handlungsbedarf zur Erreichung Ihrer Ziele festzustellen.



So viel Planung wie nötig, so viel Flexibilität wie möglich

In den nächsten Schritten erarbeiten wir maßgeschneiderte Strategien und entwickeln Ihren persönlichen Finanzplan: Dabei betrachten wir die wichtigen Bereiche der Vermögensbildung und -strukturierung, Ihre Absicherung und Altersvorsorge und Ihren persönlichen Finanzierungsbedarf. Bei der Umsetzung Ihrer Pläne profitieren Sie von qualitativ hochwertigen Lösungskonzepten, die wir Ihnen gemeinsam mit unseren Partnern im FinanzVerbund „aus einer Hand“ bieten.



Die Lösungen des FinanzVerbundes stehen für Qualität und Sicherheit

Beim Vermögensaufbau achten wir sorgsam auf eine breite Streuung Ihrer Anlagen, um Risiken zu reduzieren, und halten renditestarke Produkte mit unterschiedlichsten Laufzeiten für Sie bereit. Wir begleiten Sie kompetent auf dem Weg in die eigenen vier Wände und kümmern uns um Ihren Absicherungsbedarf und den Ihrer Familie: von Berufsunfähigkeit oder Krankheit bis hin zu Ihrer Zukunftsvorsorge.

Dass der VR-FinanzPlan kein statisches Gebilde ist, sondern sich mit Ihren veränderten Lebensbedingungen und Wünschen weiterentwickelt, ist für uns selbstverständlich. Denn unser Ziel ist es, Sie gemeinsam mit unseren Partnern im FinanzVerbund auf Ihrem Lebensweg optimal zu beraten – so passen wir Ihren persönlichen VR-FinanzPlan immer wieder neu mit maßgeschneiderten Lösungen an Ihre aktuelle Situation an!

Bilanz (Kurzfassung)*

zum 31. Dezember 2008

	2008	(Vorjahr)		2008	(Vorjahr)
Aktiva	TEUR	TEUR	Passiva	TEUR	TEUR
Kassenbestand	4.915	(4.678)	Verbindlichkeiten bei Banken	29.769	(17.206)
Bankguthaben	40.316	(27.441)	Einlagen von Kunden	250.336	(250.915)
Forderungen an Kunden	166.686	(161.336)	Treuhandverbindlichkeiten	13	(17)
Wertpapiere	86.243	(91.340)	Sonstige Passiva	882	(681)
Beteiligungen	5.350	(5.350)	Rechnungsabgrenzungsposten	350	(376)
Treuhandvermögen	13	(17)	Rückstellungen	6.110	(6.384)
Sachanlagen	3.189	(3.780)			
Sonstige Aktiva	2.781	(2.639)	Fonds für allg. Bankrisiken	6.500	(6.000)
Rechnungsabgrenzungsposten	46	(77)	Eigenkapital	15.579	(15.078)
			a) Geschäftsguthaben der Mitglieder	3.518	(3.519)
			b) Rücklagen	11.850	(11.350)
			c) Bilanzgewinn	211	(209)
Summe Aktiva	309.539	(296.657)	Summe Passiva	309.539	(296.657)

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)*

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	(Vorjahr)
	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	7.857	(7.825)
lfd. Erträge aus Beteiligungen	114	(120)
Provisionsüberschuss	3.960	(4.048)
Personalaufwand	- 6.314	(- 5.839)
Sachaufwand	- 2.906	(- 3.035)
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 631	(- 604)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Forderungen	- 843	(- 1.234)
Sonstige Aufwendungen und Erträge einschl. Steuern (saldiert)	- 29	(- 575)
Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 500	(- 0)
Jahresüberschuss	708	(707)
Einstellung in die Ergebnisrücklagen	- 500	(- 500)
Bilanzgewinn (einschl. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr)	211	(209)

* Zum vollständigen Jahresabschluss 2008 hat der Genossenschaftsverband e.V., Frankfurt am Main, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bestätigungsvermerk, der Bericht des Aufsichtsrates sowie der Vorschlag für und der Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses werden im elektronischen Bundesanzeiger entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften veröffentlicht.

Dankeschön

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir für ihren erfolgreichen Einsatz bei der Bewältigung der ihnen gestellten Aufgaben danken. Diesen Dank möchten wir ebenfalls an die Herren unseres Aufsichtsrates richten, mit denen uns jederzeit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verband.

Unser ganz besonderer Dank gilt jedoch unseren Mitgliedern, Sparern und Geschäftsfreunden für das auch im Jahr 2008 entgegengebrachte Vertrauen. Es wird uns Ansporn sein, ihnen auch in den kommenden Jahren in allen Geldfragen fördernd zur Seite zu stehen.

Eutin, 15. April 2009

Der Vorstand



Wechsel im Aufsichtsrat: Tim Schneider löst Werner Peters ab.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2008 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2008 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr die Herren Engel, Matzanke und Tesnau aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Rolf Matzanke

Eutin, 22. April 2009

Vorsitzender des Aufsichtsrates

ÜBERSICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG UNSERER BANK

Geschäftsjahr	Zahl der Mitglieder	Bilanzsumme EURO	Einlagen		Kredite insgesamt EURO	Kernkapital			Dividende %
			insgesamt EURO	davon Spareinlagen EURO		Geschäftsguthaben EURO	Rücklagen EURO	Fonds für allgemeine Bankrisiken	
1953	143	344 468	209 855	39 027	367 511	13 943	511		3
1954	226	613 770	355 307	92 099	560 688	24 097	2 173		4
1955	279	764 816	474 837	119 151	735 626	34 701	8 181		5
1956	326	997 147	636 451	234 330	832 792	42 560	15 850		5
1957	411	1 313 713	874 861	451 583	1 084 767	52 464	18 918		5
1958	511	1 959 444	1 414 351	729 624	1 506 992	70 719	30 678		6
1959	615	2 469 289	1 773 283	1 048 394	2 082 870	87 014	46 016		6
1960	718	2 763 384	1 984 579	1 286 702	2 343 762	102 258	63 911		6
1965	1349	8 045 081	5 534 351	3 760 649	6 879 018	237 955	188 667		6
1970	2016	17 511 849	12 311 078	9 208 405	12 820 795	389 068	431 530		6 + 2
1975	2816	37 761 445	26 902 696	20 542 989	25 630 764	496 362	925 438		7
1980	3932	73 971 421	53 438 446	34 073 361	54 137 439	815 920	2 019 603		6
1985	4772	93 553 859	75 885 055	42 851 425	69 383 491	1 001 519	3 630 172		6
1990	6139	143 645 864	113 067 711	51 018 959	104 978 465	1 333 142	5 061 790		6
1991	6325	155 455 782	125 951 117	48 436 564	111 283 696	1 438 469	5 521 952		6
1992	6423	171 463 660	137 907 541	49 849 577	116 822 689	1 486 325	6 135 503		6 + 2
1993	6745	192 399 338	156 909 274	43 673 553	130 588 558	1 603 411	6 902 440		6,75
1994	7005	205 130 420	164 870 945	50 874 303	144 271 070	1 955 794	7 925 024		6,75
1995	7139	220 291 889	175 879 264	58 196 981	157 493 054	2 098 342	8 947 608		6,75
1996	7253	225 583 796	181 910 019	68 537 243	164 303 026	2 225 040	9 714 546		6,75
1997	7307	232 808 678	187 301 831	76 543 000	170 232 513	2 305 926	10 737 130		6,75
1998	7464	239 433 270	192 624 389	81 777 778	179 355 763	2 407 673	11 504 067		6,75
1999	8773	293 971 556	228 971 267	100 134 093	205 504 946	3 219 554	14 622 948		6,75
2000	8839	288 239 796	222 516 519	103 942 281	206 648 145	3 160 091	14 878 594		6,75
2001	8982	288 800 678	232 049 275	111 922 146	185 313 256	3 227 990	7 720 507		4,00
2002	9055	276 745 827	221 745 090	106 831 486	168 285 843	3 294 700	9 086 000		4,00
2003	9234	271 498 138	219 975 809	99 040 421	158 945 233	3 319 800	9 510 000	2 000 000	4 + 2
2004	9377	277 846 379	226 788 968	94 158 506	155 106 451	3 304 600	9 850 000	3 000 000	6
2005	9527	277 966 580	229 014 871	91 782 371	146 643 895	3 317 900	10 350 000	4 000 000	6
2006	9723	286 620 168	241 526 634	84 772 942	155 809 556	3 372 400	10 850 000	6 000 000	6
2007	9843	296 656 932	250 915 461	75 305 067	164 460 755	3 399 000	11 350 000	6 000 000	6
2008	9864	309 539 313	250 336 860	65 455 630	169 353 947	3 385 300	11 850 000	6 500 000	6

* Vorschlag